

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erst erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Sg., der 2. Postbezirk 1 M. 15 Sg., in Oberamtsgbiet vierteljährlich 1 M. 15 Sg.
Samstag den 29. September 1894.
Inferiorpreis: eine vierteljährliche Beilage od. deren Raum 10 Sg. Dieses Quartal: Beilage Nr. 14. Beilage 1894. Abdruck: 2 Blätter. Untergaltungsblatt und Augenkreuz.

Ia. Kalbfleisch
über den Sonntag empfiehlt
Schaal, Metzger.

Sehr schönes
Zafelobst
verkauft
David Säver.

Süßrahm-Margarine
per Pfund 80 Sg.
garantirt reines
Schweineschmalz
empfehlen
Chr. Ross, Schlichterstraße.

Eine Hälfte Haus
in der Römberggasse, mit sommerlicher
Wohnung und 2 Zimmern im Parkerte
hat zu verkaufen
Karl Moser, 93.

Schöne halbgelbliche
Milchschweine
sind zu haben bei
Bäder Junginger, Vorstadt.

Oberbarten.
Schönen roten und blauen
Saatbinkel
sowie glatten Winterweizen und
Roggen hat zu verkaufen
Karl Weinhardt.

Von Mittwoch nacht auf Donners-
tag ging ein
Portemonnaies
mit Geld von Urbach nach Schorndorf
verloren. Der redliche Finder wolle
solches bei der Red. abgeben.

J.A. Braun,
früher Braun & Volz,
Theer- & Asphaltgeschäft
Stuttgart,
empfehlen
**Dachpappen,
Asphaltrohren,
Holzementdächer,
Holzputz etc. etc.**

Schnaitz.
1 jüngeren Schreiner
sucht sofort (auch Winterarbeit)
G. u. Schiller.

Reutlinger
Kirchenbau-Loose
Geldlotterie mit 2 Ziehungen
1. Ziehung bestimmt am 27. Nov.
Lose à M. 2.— für 2 Ziehungen.
" " M. 1.— für die 1. Ziehung
sind zu haben bei allen Looseverkaufsstellen und bei Eberhard Feher, Generalagentur, Stuttgart.

Neue Fässer,
250 bis 300 Liter haltend, Obal
mit 2 Hürle sind zu verkaufen.
Zu erfragen im Löwen.
Ein kleineres fremdliches
Logis
hat auf Marktplatz-Vermieteten.
Wer, sagt die Red.

Ia. saure Mostäpfel
treffen von nächster Woche an auf dem hiesigen Bahnhof ein.
Bestellungen nimmt entgegen
Gustav Kraiß, Hauptstraße.

**Neueste Regenmäntel,
Capes, Jaquets etc.**
für Herbst und Winter
empfehlen
Anna Kohler.

Schorndorf.
Oryzler-, Italiener- & südfranzösische Trauben.
Wie ich in früheren Jahren Italienertrauben bezogen so führe ich
auch heuer neben dieser Oryzler- und südfranzösische Trauben ein
und nehme Bestellungen hierauf bei nur guter Qualität und billigsten
Preisen entgegen.
Hospitalpfleger Rommel.

Dankagung.
Für die vielen wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme
während dem längeren Leiden und bei dem Heimgang unseres
lieben unvergesslichen Kindes
Julie
sagen innigen Dank
die tieftrauernden Eltern
Wilhelm & Julie Nestle.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten
deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittlung
von Versicherungen und erbiethet sich zu jeder gewünschten
Auskunft.
Carl Hahn.

Bank-Geschäft
von
August Fritsch
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.
An- & Verkauf
aller Sorten
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten.
Belehnung von Wertpapieren.
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.
Umwechslung aller Geldsorten und Coupons.

Alle Montag von 8 Uhr bis 6 Uhr Sprechstunde
Herr Dr. Franz Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt Gmünd Franziskanergasse.

Verag von FR. EUGEN GÖHLER, Gera-Untermhaus, Reuss j.L.
M. Schuzer's
Orchidaceen
Deutschlands,
Oesterreichs & der Schweiz.
Demnächst vollständige Verzeich-
nungen à 1 M. 20 Sg.
In eleg. Orig.-Einband 15 M.
Einzig. neueres Werk, unt. Mitwirk.
hervorragender Kenner herausgeb.
Mit 100 Chromotafeln.

Fachbahnen
gewöhnliche und verschleißbare,
Spinnbahnen
sowie
Fasspundenz, Hahnenzapfen,
Schlauchzapfen etc.
empfehlen
G. Mühlhäuser, Holzdreher,
Niederlage bei Chr. Busch, Bür-
stenmacher, Hauptstraße,
Für Wiederverkäufer bedeutend
billiger!
Winterbach.
Die beleidigenden Ausdrücke im
Gasthaus z. Löwen gegen Karl For-
dan nehme ich als unwahr zurück und
leiste hiemit öffentliche
Abbitte.
H. Georg Gutt.

Für Wirte
halte ich mich bestens empfohlen
zur Anfertigung von
Regelspielen
samt Kugeln, sowie im
Abdrehen von älteren.
G. Mühlhäuser, Holzdreher,
Wohnung bei Fr. Strauß, Plästerer.

Blumen & Kränze
werden stets in Glasgloden und Kör-
ben gemacht bei
Fr. Benz, Vorstadt.

Deutsche Verlag-Anstalt
Stuttgart.
Eine echte
wahrhaft vollständige
+ Unterhaltungs-Zeitschrift +
in die
Mittheilung
Deutschches Familienbuch
Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft
nur 30 Pfennig.
Vielseitigkeit und Gediegenheit
des Textes - Schönheit der Bilder
- Trefflichkeit der Ausstattung -
überaus billiger Preis.
Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung
zum Ankauf zu erhalten.
Abonnements
in allen Buchhandlungen,
Journal-Expositionen
und Postämtern.

Unsere
Heilpflanzen,
ihr Nutzen und ihre
Anwendung im Hause,
92 Chromobild. m. Text v. Schimpfky.
5.50 M., geb. 8.50 M.
Die wichtigst. Giftgewächse
27 Chromobild. m. Text v. demselben.
2.25 M. geb. 2.75 M.

Vom chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz.
Shanghai, 25. Septbr. Das Erscheinen
der japanischen Flotte am Eingang des Boifs
von Pettschi und die gleichzeitig erfolgte Er-
klärung des Admirals Ting, er verfüge nicht
mehr über augenblicklich seetüchtige Kriegsschiffe,
haben die Panik auf eine fast lächerliche Höhe
getrieben. Die chinesische Bevölkerung, bis in
die Mandarinentheile hinein, macht sich keine
sachmäßige Vorstellung von den technischen Be-
dingungen einer erfolgreichen Landung und betrach-
tet eine solche bereits als selbstverständlich. Auch
der kaiserliche Hof in Peking scheint unter ähn-
lichen Eindrücken zu stehen. Bereits wurde der
Vizekönig von Kanton benachrichtigt, daß der
Hof demnächst seine Residenz nach der alten
Hauptstadt des Südens zurückverlegen werde.
Kanton war bekanntlich bis zum 12. Jahrhun-
dert die Hauptstadt Chinas. Die damaligen
Kaiser verlegten ihre Residenz nach Kambalu,
das dann den Namen Peking, d. h. Hauptstadt
des Nordens erhielt, lediglich um in den damals
ununterbrochenen Kämpfen gegen die rebellischen
Mongolen den Nordprovinzen näher zu sein.

London, 27. Sept. Der "Times" wird
aus Shanghai gemeldet, ein Kapitän sei wegen
Freiheit hingerichtet worden. — Die "Kwanghai"
irradete an einem Felsen der Zaitenbar, als sie
aus der See flüchtete und wurde später von
Japanern in die Luft gesprengt. Die Zahl der
verlorenen chinesischen Schiffe beläuft sich demnach
auf fünf, mit Einschluß eines Schiffes, das un-

Schiffbruch im Hafen.
Novelle von W. Höfer.
(Schluß statt Fortsetzung.)
Er dachte an das, was seine Frau ihm schon
vor Jahresfrist gelagt, als er zu ihr zum ersten-
male von seinen Plänen sprach; sie sah schärfer
als er. Mit aller Macht überkam ihn der
Schmerz, daß er damals seiner lieben Gattin
nicht mehr Gehör geschenkt und eine heiße Seh-
nucht durchflutete Halling nach der ihm so früh
von der Seite gerissenen Gattin, die ihn so zärt-
lich geliebt hatte. Und der Schwur, welchen er
ihr geleistet trat ihm mit einem Male vor die
Seele. Unfassbares Leid überkam ihn im Ge-
danken an das Wort, das er seiner im Sterben
liegenden Frau gegeben.

Über jetzt blieb dem gegnülten Manne keine
Zeit zu Selbstbetrübnungen; in jedem Augenblick
konnte der fremde Ingenieur erscheinen und dann
musste er diesen im Salon empfangen. — Halling
suchte sich gewaltig zu beherrschen. —
Der Sturm in seiner Seele war für den
Augenblick beschwichtigt, das fürchterliche Herzklappen
einigermaßen gestillt, als nach einer Stunde der
junge Ingenieur erschien. Er konnte sich mit ihm,
über die Geschäftsangelegenheiten unterhalten. Nach
einiger Zeit ging der Ingenieur an die Arbeit
in der neuen Fabrik.

Gegen Abend zog ein schwarzes Gewitter
herauf; die Luft war unerträglich schwül, und
fühlte kein Gewand bewegte die Blätter an den
Zweigen. Mit gestülptem Kopfe sah Halling an
dem Fenster und brütete verflümmet vor sich hin.

glücklicherweise durch den Sporn des "Tsi Yuen"
getroffen wurde und verjant.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Stuttgart, 27. Sept. Nächsten Dienstag
den 2. Okt. tritt die 5. Landesynode in Stutt-
gart zusammen. Hinsichtlich der Stellvertretung
der geistlichen Mitglieder in ihren Kreisen während
der Dauer der Synode wird durch die Oberkirchen-
behörde Sorge getragen.
— Um die erledigte Stelle eines besoldeten
Gemeinderates in Stuttgart hat sich nach der
"Fr. Btg." Rechtsanwalt Ernst Lautenschlager
beworben, der früherer Vorsitzende des Gewerbe-
gerichts. Die Stelle ist mit 9200 M. dotiert
und wird auf 6 Jahre befristet. Erfolgt alsdann
keine Wiederwahl, so ist dem Zurücktretenden
eine einmalige Entschädigung von 6000 M.
zugewiesen.
— An dem Kasernenneubau bei Ostheim
(Stuttgart) fiel gestern ein Stangenbaum um
und traf den 19. alten Maurer August Wein-
mann von Bonlanden so unglücklich, daß er
sodort tot war.

Friedrichshafen, 27. Sept. Ihre Maje-
stät die Königin hat heute vormittag 10 Uhr
33 Minuten mit Ihrer K. Hoheit der Prinzessin
Pauline, Ihrer Hoheit der Prinzessin Bathildis
von Schaumburg-Lippe, und hohem Gefolge

die Sommerresidenz mittels Sonderzugs verlassen.
Ihre Hoheit, die Prinzessin Bathildis fuhr,
weit immer noch leidend und schonungsbedürftig,
in eigenem, zum Krankentransport eingerichteten
Wagen. Anberacht dessen fand bei der Abfahrt
auch keinerlei offizielle Beteiligung statt. Hoffen
wir, daß Ihre K. Majestät in nächsten Sommer
Friedrichshafen, welches höchstliebsten so lieb
gewonnen und welches besonders für die Ge-
sundheit Ihrer Maj. der Königin von so vor-
züglicher Wirkung sich erwies, wieder lange mit
Höchstherr Anwesenheit beglücken.

Heute hatten die Tagelöhner ihre bisherigen Wohn-
ungen verlassen, alle unter lauten Schimpfreden
und Drohungen; die Knechte und Mägde erzählten
sich's bei der Arbeit. Der alte Schwarz sagte
ganz unerbötlich, es werde dem Herrn schon zu
Buche kommen, wie er seine Hinterlassen behandelt
habe.
Ein zorniges, großendes Gefühl durchwogte
Halling's Seele. Schwarz, das war der Mann,
unter dessen Wette jenes häßliche, kriechende Unkraut
wuchs. Der Anblick desselben hatte damals die
halb und halb gehegten Pläne des Gutsherrn
zur Reife gebracht, hatte plötzliche Entschlüsse ge-
zeitigt und eine ganze Flut warmer Empfindungen
geweckt. Gerade dieser Mann erhob jetzt zur
Bewunderung die Faust, gerade er stieß die wil-
desten Drohungen hervor.

Halling seufzte. Wie gern hätte er an der
Seite seiner Gattin gesessen und mit ihr über alle
diese Dinge gesprochen und sein sorgenschweres
Herz ganz ausgeschüttet in das ihrige. Ein seltsa-
mes Gefühl durchströmte Halling's Seele, ein
Unbehagen, von dem er sich kaum Rechenschaft
zu geben vermochte.
Halling seufzte. Wie gern hätte er an der
Seite seiner Gattin gesessen und mit ihr über alle
diese Dinge gesprochen und sein sorgenschweres
Herz ganz ausgeschüttet in das ihrige. Ein seltsa-
mes Gefühl durchströmte Halling's Seele, ein
Unbehagen, von dem er sich kaum Rechenschaft
zu geben vermochte.

Er grubelte mit gestülptem Kopfe. Was war
eigentlich das heißbegehrte Glück des Daseins?
Aus den schwarzen Wolkenmassen züchten die
Witze und der Donner krachte hinterher. In
einem Winkel des Wohnzimmer im Herrenhause

knauerte Mose mit den Kindern und erzählte den
geängsteten Kleinen ein Märchen, um ihre Furcht
vor dem Gewitter zu verschleudern. Halling sah
in der Nähe des Kamins im großen Rehmstuhl
und lauschte dem Geflüster der Kleinen.
Da erschien im Zimmer mit blaßem, erschred-
tem Gesicht ein Dienstmädchen. „Herr Halling!
Ach, Herr Halling!“
Der Gutsherr fuhr auf. „Nun, Marie,
was giebt es denn? Wie sehen Sie aus!“
Das Mädchen rang die Hände. „Da drüben
in der Fabrik!“ stammelte sie. „Ach Gott, es
geht ein Spud durch die Säle, Klöpfen, Krüpfen,
Lichtschein — und manches Mal ein gräßliches
Lachen. Wir alle haben es gehört.“
Der Gutsherr suchte die Achseln. „Unfinn,
Kind. Es ist der Wind, dessen Leuchten Sie sehen,
das Rollen des Donners und —“
„Nein, nein, Herr. Es rauscht in der Fa-
brik, als würde Wasser ausgegossen, ungeheure
gewaltige Massen.“
Ohne ein Wort der Erwiderung stand Halling
auf und verließ das Zimmer. Bei der Treppe
begegnete ihm Turlach. „Es ist gut, daß Sie
kommen, Herr Halling, draußen im Fabrikgebäude
sind, wie ich fürchte, Diebe thätig.“
Jetzt erschrad der Gutsherr wirklich. „Wo-
hoch! Dann lassen Sie uns eilen, Herr Turlach.“
„Ich habe die Pistolen eingesteckt,“ nickte
dieser. „Es sind ohne Zweifel mehrere Personen
im oberen Saale anwesend.“ Halling blieb die
Antwort schuldig und beide Männer gingen mit
raschen Schritten durch den Regen bis zu dem
neuen Fabrikgebäude. Waghastig, ein Lichtschein,

wurde bald am Einfluß des Stadtbachs in die Schatz herausgeholt, — aber ohne Inhalt. Man kann sich die Befürzung des Betreffenden denken; glücklicherweise gelang es schon während des gestrigen nachmittags, und abends bei Fackelschein den größten Teil des Geldes unterhalb des Wehrs beim Brudershaus aus der Schatz herauszufischen. Im Laufe des heutigen Vormittags wurden weitere 200 M. gefunden, so daß bis zur Stunde 1200 M. wieder beigebracht worden sind. Noch sind die Leute beschäftigt, die Wasserlöcher, die sich unter dem Wehr gebildet haben, auszupumpen und den Sand und Schlamm durchzusieben, um den letzten Hundertler zu retten. Der Händler soll, der „S. R.“ zufolge, jedem, der einen 100-Markschein findet, neben dem Taglohn 5 M. Extrabelohnung ausgelegt haben.

Balingen, 24. Sept. Der im hiesigen Bezirkskrankenhaus untergebrachte Soldat der 6. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 124, der sich mit einer Blaspatrone in den Mund schoß, ist dem „S. M.“ zufolge seinen schweren Verletzungen unter fürchterlichen Schmerzen erlegen.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 26. Sept. Zur Vorzeit werden Besitzer von jungen Pferden durch folgenden Unglücksfall gemahnt. Als ein Bauer in Dorndorf mit seinen beiden jungen Pferden vom Acker heimkehrte, schlugen dieselben in der Nähe des Hauses einen scharfen Trab an und rannten in die Handgriffe eines vor dem Hause stehenden Pfluges. Ein Handgriff drang einem fünfjährigen Tier derart in die Brust, daß es nach kurzer Zeit getötet werden mußte.

Hottweil, 27. Sept. Eine heitere Manöverepisode erzählt man sich aus einem Orte des hiesigen Bezirks — der Name thut nichts zur Sache. In Ermangelung anderweitiger Fleischkost erbot sich die biedere Hauswirtin, ihrer Einquartierung ein paar auf dem Hofe herumtollende junge Gockelhähne zu braten. Zwar begaben die jungen Vaterlandverteidiger einiges Bedenken bezüglich der kulinarischen Befähigung der Frau, allein diese wußte die Zweifel bald zu zerstreuen und so harrten denn die hungrigen Magen der Dinge, die da kommen sollten. Prädigend gebeten kam das Geflügel auf den Tisch — aber o weh! beim Ansehen des ersten Stückes präsentierten sich den Herren die Eingeweide des Tierleins, die hauszunehmen man nicht für nötig gehalten hatte! Ob solchen „Schneependredes“ soll sich ein gelindes Entsetzen der Tischgesellschaft bemächtigt und diese beschloß haben, nach der Rückkehr in die Garnison der

der nicht durch den Blitz hervorgerufen war, zuckte an den Fenstern vorüber, und auch das sonderbare Rauschen erklang hörbar vom oberen Stockwerk, ebenso ein Himmeln und Wachen.

„Haben Sie den Schlüssel, Herr Zurlach?“ „Gewiß. Wir wollen die Spitzbuben überfallen.“

Er hatte die Worte kaum gesprochen, als oben im Hause ein Fenster klirrend zerbrach und ein schwerer Feldstein fiel neben ihm und dem Gutsherrn zu Boden fiel. Hätte der leibhaftigste Wurf getroffen, so wäre wohl der Tod die unvermeidliche Folge gewesen.

Im gleichen Augenblick riß Zurlach die Pistole hervor und der Schuß krachte, mit dem Rollen des Donners vereint, durch die Nacht. Eine dunkle Gestalt, die der Ingenieur am Fenster oben gesehen, verschwand plötzlich und zugleich schrie er laut in all den übrigen Räumen hinein. An der entgegengesetzten Seite des Hauses fiel eine Thür ins Schloß und dann wurde alles still. „Den Angreifer hätten wir!“ rief Zurlach.

Zurlach hatte jetzt die Thür geöffnet und sprang immer über drei Stufen zugleich die Treppe hinauf; ihm nach eilte Halling.

Eine Wasserlut schoß den Weiden entgegen; es rauschte und brauste wie von beständig neu herabstürzenden Massen. Jedenfalls waren in den oberen Stockwerken sämtliche Leitungsdrähte zerbrochen worden.

Die Verwüstung war groß. Das hatten in ihrer Blindheit die alten Tagelöhner gesehen.

guten Böchin behufs Bereicherung ihrer Kenntnisse. „Fellers neuestes Kochbuch“ zu bezichtigen.

— Aus Sutz wird dem Schw. M. über den gefährlichen Brand in der Nacht vom 21. d. M. noch geschrieben, daß sich die Reservisten der 13. Komp. des Reg. 119 Seyfried und Gbisch bei den Rettungs- und Wächarbeiten große Verdienste erworben haben. Seyfried drang, in eigener Lebensgefahr schwebend, in den 2. Stock des Hauses zu einem noch im Schlafe befindlichen Soldaten und dann noch weiter zu einem Kinde, die sonst beide den Tod in den Flammen gefunden hätten. Gbisch, der Angehöriger der Berufsfeuerwehr in Stuttgart ist, drang, als er hörte, daß der Eigentümer des ersten Stocks noch im Schlafe liege, obwohl man ihn nicht mehr ins Haus hineinlassen wollte, da schon die Dachziegel und Balken des oberen Stockwerks über einander stürzten, in die Wohnung ein und entriß den Mann mit großer Mühe und eigener Todesgefahr dem Flammentod. Trotz dieser Mühe machten die beiden Reservisten am andern Tage das Manöver mit.

Aus Mengen wird folgender Straßenraub berichtet: Das elfjährige Mädchen des Bildners Hoch von Ginzhofen lieferte am Montag ihre Stickerien ab und nahm neue in Empfang, wobei ihm der Arbeitslohn von gegen 6 Mk. ausbezahlt wurde. Auf dem Heimwege gefellte sich dem Kinde ein „Reisende“ bei, der dasselbe über alles ausfragte und dabei auch von dem Arbeitslohn erfuhr. Er überfiel das Kind, nahm ihm den kärglichen Lohn ab und machte sich eiligst aus dem Staube. Der freche Gauner konnte, obwohl von seiner That alsbald Anzeige gemacht wurde, noch nicht begebracht werden.

Crailsheim, 26. Sept. Heute früh vor 2 Uhr brannte in Weipertshofen die vollgefüllte Scheuer des A. Vorholz vollständig nieder. Wenige Stunden nachher, kurz vor 6 Uhr, ist in Wollmershausen die Scheuer des Dekonomen Krefz niedergebrannt.

Deutsches Reich.

Hamburg, 24. Sept. Vergangene Nacht gegen 3 Uhr entwickelte sich bei leichtem Ostwinde ein Nebel, wie er in einer solchen Intensität in diesem Jahre noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Jeder Schiffsvorkehrer wurde die zwischen Hamburg und der Unterelbe verkehrenden Dampfer mußten ihre Fahrten einstellen. Fortgesetzt ertönte von den großen Seedampfern das unheimlich klingende Nebelhorn, um Zusammenstöße zu vermeiden. Der nach Helgoland bestimmte Schnelldampfer „Cobra“ konnte erst gegen mittag seine Fahrt antreten. Verschiedene Dampfer, die in aller Frühe, trotz Nebels, den Versuch machten, zu fahren, trafen nach drei resp. vierstündigen Zerrfahrten, ohne ans Ziel gelangt zu sein, an der Abfahrtsstelle wieder ein. Die in den Fabriken auf den Elbinseln Steinwälder u. beschäftigten Arbeiter, welche nach tausenden zählen, konnten erst gegen 11 Uhr an ihre Arbeitsstätte gelangen. Sehr interessant gestaltete sich der Kampf zwischen der Sonne und der dicken Nebelschicht. Gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr brach die Sonne glücklich durch und zerstreute den Nebel gänzlich.

Mühlhausen, 25. Sept. Eine fürchterliche Pulver Explosion erfolgte heute nachmittag in der Eisenhandlung zum eisenen Mann, der Firma Manschdel-Hartmann. Der Dachstuhl wurde von dem Rebenbau, in dessen obersten Geschoß sich das Unglück ereignete, abgehoben, in den Nachbargärten wurden von den herabfallenden Ziegeln die Fenster zertrümmert. Zwei Arbeiter waren mit dem Leeren von Jagdpatronen beschäftigt, einer davon, der 24 Jahre alte Bischof, war auf der Stelle tot, der andere ist lebensgefährlich verwundet.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Steiermark, 24. Sept. Ueber Vorderberg ist vorgestern ein Wellenbruch niedergegangen, wie er dort seit dem Jahr 1850 nicht erlebt worden. Das alte Rathaus vor dem Wasser bedroht; daß der Gemeindevorstand nicht herauskam und mit der Ratsglocke Sturm läutete. Die Feuerwehr befreite ihn.

Italien.

Venedig, 27. Sept. Im städtischen Theater zu Vucca fand während der Vorstellung des „Falkstaff“ eine anarchistische Demonstration statt. Die anwesenden Anarchisten schrien: „Hoch Caserio! Hoch die sozialistische Revolution!“ und freuten auf rührende Bettel umher. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Mailand, 28. Sept. In der Station Roggata-Maffei bei Bari stieß gestern ein Schnellzug in voller Kraft auf eine Rangierlokomotive. Zwei Personenzüge des Schnellzugs wurden vollständig zertrümmert. Ein Reisender blieb sofort tot; außerdem erlitten mehrere Personen zum Teil schwere Verwundungen.

Schorndorf, 26. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr 360 Centner. Preis per Centner M. 3.50 bis M. 4.50. Verkauf lebhaft.

Medigert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köhler. (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Geräuschlos durchschritt er den langen Corridor, um in sein Arbeitszimmer zu gelangen. Er trat in das matt erleuchtete Gemach ein und setzte sich an seinen Schreibtisch, um die während seiner Abwesenheit angekommenen Briefschaften durchzusehen. Oben drauf lag ein kleiner versiegelter Brief, er erkannte in der Aufschrift Moras Hand. Sofort öffnete er ihn und sank nachdem er das Blatt durchgesehen blaß wie ein Zoter in den Sessel zurück. Der kurze Inhalt des Schreibens enthielt die Flucht Moras mit dem Ingenieur! Also betrogen, schmachlich betrogen hatte sie ihn und wahrheitsgemäß längst schon hinter seinem Rücken dieses Spiel getrieben. Mit einem schweren Seufzer erhob er sich und begann rastlos im Zimmer auf- und abzugehen; endlos spannen sich die Gedankenfäden; endlich bekam er die nötige Fassung wieder, um sich von diesem neuen Schlag, der ihn schwer getroffen, zu erholen. Nur noch mit Verzweiflung konnte er der Furcht denken und zugleich reiste in ihm der Entschluß von nun an nur noch seinen Kindern ein zärtlicher Vater und seinen Arbeitern ein treu befohlener Wohltäter zu sein.

Unter der Leitung eines trefflichen Ingenieurs wurden die Arbeiten im Spätherbst vollendet und von ganz neuem eingepandertem Fachpersonal bezogen.

Halling selbst lebte in seiner Schöpfung wieder ganz auf und nie mehr wurde die Ruhe, sowohl in seinem Innern als auch auf seinem Ansehen gekört.

Vor Tagesanbruch lag er schon und brachte die Ereignisse des verflorenen Abends zu Papier, und trug das Schreiben auf das Amt. Den Tag über erlebte er noch einige Mühsüßigkeiten und machte sich gegen Abend auf den Weg nach Hause. Es war schon dunkel als ihm aus dem Erdgehoß des Schlosses die Lampen hinter den verhängten Scheiben entgegenstrahlten.

Er ritt in die Ställe und übergab sein Pferd dem herbeieilenden Diener.

Modellhüte,
sowie alle Neuheiten der Saison
sind in schönster Auswahl eingetroffen.
fertige Hüte,
von 2 Mark 50 Pfennig an,
sowie
elegante, fertige Trauerhüte
hält stets vorrätig und empfiehlt
freundlichst.
Sofie Weber Wk.
im Hause von Max Meyer.

Emmenthalerkäs,
säftig und schön gelocht, pr. Pfd.
1 M. bei mehr billiger.
Erste Qualität Limburger
pr. Pfd. 45 ¢ am Raibchen 42 ¢
empfiehlt
Hr. Roos, Schlichterstraße.

Georg Kalbfell,
Kammacher
gegenüber dem Posthaus,
empfiehlt sein großes Lager von
Kämmen & Schwämmen
zu billigsten Preisen. Reparaturen
werden pünktlich besorgt.

Zur Wirt
halte ich mich bestens empfohlen
zur Anfertigung von
Regelspielen
samt Augen, sowie im
Abrechen von älteren.
G. Mühlhäuer, Holzdreher.
Wohnung bei Fr. Strauß, Plänterer.

Als Stärkungsmittel
für Kranke, Schwache und Genesende
empfehle ich meine hochfeine und
abgelagerte Sorten in

Malaga, Tokayer &
Menesher Ausbruch,
in ganzen, halben und Drittel-
Flaschen.
Da vielfach geringe und gefälschte
Weine in den Handel kommen, so
mache ich darauf aufmerksam, daß ich
nur chemisch untersuchte naturreine
Weine verkaufe.
Apoth. Th. Palm.

Keuch- u. Krampf-
husten, sowie **chronische**
Katarrhe, finden rasche Besserung
durch **Dr. Lindenmayer's**
Salus-Bonbons. Zu haben
in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie
in Schachteln à 1 M. bei: **Apotheker**
A. Gehrer, Apotheker Palm u.
Cond. Carl Schäfer, Cond. W.
Dürer, Vorch.



Compens. für jeden Abgang ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart, empfiehlt sich zum Kauf, Verkauf und Umtausch aller Arten

Bekanntmachungen.
Die Rentenempfänger werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Auszahlung nicht mehr am Posthalter, sondern in dem Zimmer des Amtsvorstandes und zwar in der Zeit von
9—12 Uhr vormittags
2—5 Uhr nachmittags
stattfindet.
Schorndorf den 27. Sept. 1894.
K. Postamt.
J. V. Fuhs.

Beutelsbach.
Liegenschafts-Verkauf.
Zu Folge Anordnung des K. Amtsgerichts Schorndorf vom 13. August 1894 und Beschlusses des Gemeinderats Beutelsbach als Vollstreckungsbehörde vom 31. August d. Js. kommt im Wege der Zwangs-vollstreckung folgende Liegenschaft des
Reinhold Gaupp, Weingärtner hier
am Montag den 1. Oktober d. Js.,
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathaus im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:
Geb. Nr. 59, 59 A und 59 B, 2 a 80 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Hofraum nebst einer zweistöckigen Scheuer und einer Wagenhütte in der oberen Gasse, gemeinderätlicher Anschlag 2200 M., Anschlag 100 M.
P. 6347, 2 a 07 qm Baumader im Ellenrain, Anschlag 150 M.
P. 6898, 7 a 63 qm Baumader daselbst, Anschlag 400 M.
P. 5834, 7 a 21 qm Wiese im Altwasser (Nordhalbe), Anschlag 500 M.
P. 4104, 7 a 76 qm Weinberg in der Rangasse (Kappelberg), Anschlag 400 M.
P. 4483 und 4464, 13 a 52 qm Weinberg in der Riefen, Anschlag 400 M.
P. 5515, 7 a 81 qm Acker im Lippfeld, Anschlag 500 M.
P. 1621, 7 a 88 qm Acker im Huebaker, Anschlag 550 M.
P. 1674, 4 a 02 qm Baumwiese im Döbele, Anschlag 100 M.
P. 5239, 4 a 13 qm Baumwiese in der Nordhalbe, Anschlag 200 M.
P. 5256, 6 a 15 qm Baumwiese daselbst, Anschlag 600 M.
P. 5559, 5560 und 5561, 7 a 06 qm Land und Wiese in der Dachwiese, Anschlag 300 M.
Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.
Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Dippon. Als Verwalter ist Gemeinderat Schweizer hier bestellt.
Den 15. September 1894.
Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß Schlör.

Schorndorf.
Zur Herbstsaison bringe ich meine
Ellewaren,
bestehend in neu eingetroffenen
echtfarbigen Hosenzengen, Bettzengen, Baum-
wollflanellen, Blandruck u. s. w.
in empfehlende Erinnerung.
Wilhelm Käser.

Haushaltungsschule Langenan.
Der Winterkurs beginnt am Donnerstag den 26. Oktober, wozu Anmeldungen an den Unterzeichneten zu richten sind:
Langenan, 26. September 1894.
Der Vorstand, Stadtschultheiß S a u g.

Seife
per Pfd. 25 ¢, bei 5 Pfd. 1 M.
empfiehlt **Carl Fischer.**
NB Bei mir wird die Seife vor-
gewogen nicht gezählt.
Für Hausfrauen!
Gegen alle Wollschaden aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unter-
rock- und Mantelstoffe, Damentücher,
Büskeln, Strickwolle, Portieren,
Schlaf- und Teppich-Decken in den
neuesten Mustern zu billigen Preisen.
B. Sidmann, Ballenstedt a. Sarz,
Annahmestelle und Musterlager
bei Frau Kaufmann Spring.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten
Teint, so waschen Sie sich täg-
lich mit
Bergmanns Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in
Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: 2 Bergmänner).
Bestes Mittel gegen Sommer-
sprossen, sowie alle Hautunrein-
igkeiten à Stück 50 Pf. bei
Apotheker Palm.
Beutelsbach.

Schleierne
Wender und Hosen,
bester Qualität,
Mützen, Bandagen, Hosenträger, Portemonnaies, Krager und Cravatten
empfiehlt billigst,
Wilhelm Häfner, Seckler.
werden schnell u
billig besorgt
bei **Döigem.**
Reparaturen
Oberbecken.
Schönen roten und blauen
Saatsinkel
sowie glatten Winterweizen und
Roggen hat zu verkaufen
Karl Weinhardt.

Seit 30 Jahren eingetribet
und mehrfach prämiert.
Bei
A.S. Husten A.S.
und
Versehlumung
sind **Adolf Schreyer's**
Hustenbonbons,
in 5 verschiedenen Sorten an-
erkannt das Beste.
Nur echt zu haben bei **Ch.**
Roos, Vätermeister Schorn-
dorf, Fr. Kiefer, Winterbach,
G. Palmer, Geradstetten.

5 Tropfen
ächtes **Geo. Döher's** „Dentila“ genügen,
um augenblicklich die heftigsten
Bahn Schmerzen
zu beseitigen. Vor Nachabmungen wird
gewarnt **Geo. Döher's** phären. Fabrik,
3 gold., 1 silb. Medaille. Per Flac. 50 Pfg.
bei **Wolff Behner** in Schorndorf.
Ein kleineres freilich
Logis
hat auf Martini zu vermieten.
Wer, sagt die Med.

hat auf Martini zu vermieten. Wer, sagt die Med.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den **„Schorndorfer Anzeiger“** mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund & Wäner- & Bauernfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere Postabonnenten ihre Bestellungen sofort bei den k. Postämtern u. Postboten zu machen, um Störungen im Bezug zu vermeiden.
Die Redaktion.

Farbige Betttücher,
Baumwollflanelle, Hoseuzeuge,
farbige Hemden, Unterhosen,
wollene Strickgarne
in größter Auswahl
empfehlen sehr billig
Carl Breuninger, Färber.
Schorndorf.

Cyroler-, Italiener- & südfranzösische Trauben.
Wie ich in früheren Jahren Italienertrauben bezogen so führe ich auch heuer neben dieser Sorte Cyroler- und südfranzösische Trauben ein und nehme Bestellungen hierauf bei nur guter Qualität und billigsten Preisen entgegen.
Hospitalpfleger Rommel.

Zahn-Atelier Aug. Gaa, Zahntechniker,
Nachf. von J. Damian.
Schmerzlose Zahn-Operationen, Plombiren, künstliche Zähne und Gebisse, Reparaturen in bester Ausführung bei billigen Preisen
Böpfe & Schlücke von 3 Mk. an.
Reparaturen prompt und billig.
Aug. Gaa, Friseur,
Nachf. v. J. Damian.
Ausgegangene Haare kauft fortwährend der Obige.

Größtes Restaurant der Residenz
STUTT GART
Wiener Café.
Restaurant Kaiserhof
Geignetster Zusammenkunftsort für alle Fremde u. Einheimische.
Depôt & Ausschank von Münchener Pachorbräu vom Fass, sowie von Original-Pilsener-Bier.
Wiener Küche. — Mittagstisch zu 30 ct, 40 ct, 1.20, 1.50 und 2 in carte anerkannt gut und reichlich.
8 BILLARDS.
Spezialität in Oesterreicher und Ungar. Weinen.
Regie- Betrieb von G. Pschorr in München Deutscher und Oesterreichischer Hoflieferant.

Ia. saure, hessische Mostäpfel
kommen in nächster Woche am Bahnhof Wilderhausen an und nimmt nach Bestellungen hierauf entgegen
Gg. Th. Bäuerle, Unterurbach.

Am nächsten Montag trifft
schönes Mostobst
auf dem Güterbahnhof für mich ein.
Carl Fr. Maier a. Chor.

Alle Montag von 8 Uhr bis 6 Uhr Sprechstunde
in der **Br. u. Schorndorf.**
W. Wille, prakt. Zahnarzt Gmünd Franziskanergasse.

Fachhahnen
gewöhnliche und verschleißbare,
Spundhahnen
sowie
Fahlpunden, Hahnenzapfen,
Schlauchzapfen etc.
empfehlen bestens
G. Mithlhäuser, Holzdreher.
Niederlage bei Chr. Wulff, Wirstenmacher, Hauptstraße.
Für Wiederverkäufer bedeutend billiger!

Tapeten
jeder Art, sowie in jeder Preislage u. geschmackvoller Auswahl empfiehlt
G. Rometsch.

Stearinlichter,
per Pfd. 57 Pfg. empfiehlt,
Carl Fischer, Seifenfabr.

Oberrurbach.
Einen gut erhaltenen
Obstwehlrog samt Stein
hat billig zu verkaufen.
V. David, 3. Kreuz.

Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila“
zuverlässiges Mittel gegen
„Zahnschmerz.“
Nacht zu haben per Pfd. 50 Pfg.
In Schorndorf in der Palm-
schen Apotheke.

Soelig's Stern-Kaffee
ist der beste und billigste Kaffee-Zusatz.
Erstmalig Weltausstellung Chicago 1893. 1. Preis.
Emil Soelig A.-G., Heilbronn a. N.

Gottesdienste
der **Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.**
Sonntag, 30. Sept. Vorm. 9 Uhr Bgling.
Abends 7 Uhr Predigt Bgling.
Mittwoch Abend 8 Uhr W. Claß.
Herr Prediger Claß.
Samstag Abends 8 Uhr Webersversammlung

Viehdecken
empfehlen
A. F. Widmann.

Damen-
Regenschirme
von 2.50 an
Herren-
Regenschirme
von 2.70 an
empfehlen in großer Auswahl
Fr. Speidel.

Ia. Zwetschgen, per Pfd. 15 Pfg. bei 5 Pfd. 14 Pfg., empfiehlt.
B. Birkel, neue Straße.

Bett-Weberwürfe, farbige Bett-Tücher, Vorhangstoffe
empfehlen billigst.
Wilh. Jap.

Stuttgarter
Fournierhandlung
Ede-Diga- u. Uplandsstr. 3. Eppinger.
Endersbach.
Schwarzer Mühlstaub
ist billig zu haben bei
Gebr. Güter, 3. Remsmühle.

Blumen & Kränze
werden stets in Glasglöckern und Kästchen gemacht bei
Fr. Benz, Vorstadt.

Jeden Tag frisches
Hefen- und Feinbackwerk
empfehlen
Eugen Heef, Conditior.

2 neue Eggen, 1 Brittschenwägel, 1 Wagenwinde, 1 Kelterstände verkauft,
Georg Klapp, Waagner.

Ungefähr 2 Wagen
„Anger“
hat auf dem Platz zu verkaufen.
Gottlob Kuhle.

Eine neumelke vertraute
„K u h“
zum Fahren verkauft.
Wer sagt die Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 19. Sonntag nach Trinitatis 30. Sept. 1894.
Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Detan Hoffmann.
Nachmittags 2 Uhr Missionst. Herr W. Dreymann, Wiff; Fritz und Wiff. Dilger, aus Gmina.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kröner.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 1. Oktober 1894.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden
werden höherer Weisung zufolge in Kenntnis gesetzt, daß Allerhöchster Anordnung gemäß die kirchliche Feier des bevorstehenden
Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin
am **Sonntag den 7. ds. Mts.** begangen wird.
Schorndorf, den 1. Okt. 1894.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsschulbehörden
werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen pro 1894/95 bewilligt worden sind und zwar:

Adelberg	18 M
Nischberg	20 "
Alperglen	15 "
Baierck	25 "
Raffach-Unterhütt	15 "
Baltmannsweiler	45 "
Beutelsach	15 "
Buhlströnn	25 "
Geradsitten	15 "
Grumbach	30 "
Hauersbronn	30 "
Heflach	15 "
Hegenlohe	20 "
Hohenehren	20 "
Höhlinswart	18 "
Wiedelsbach	15 "
Oberberken	15 "
Unterberken	15 "
Rehrbronn	15 "
Schichten	15 "
Schnaith	20 "
Schorndorf	30 "
Steinberg	55 "
Thomashardt	20 "
Unterurbach	10 "
Weiler	15 "
Manolzweiler	18 "

Reckinsberg 10 M
Bordenweibuch 15 "
Die Ausbezahlung wird an die betr. Gemeindepfleger erfolgen. Bei Verrechnung der Beträge ist auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.
Schorndorf, 28. Sept. 1894.
K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Kinzelbach, G r o s.

Die Schultheißenämter.
werden beauftragt, die Nachweisungen über die im abgelaufenen Kalendervierteljahr (1. Juli—30. Sept.) in ihren Gemeinden ausgeführten **Regiearbeiten** binnen acht Tagen hieher vorzulegen bezw. Fehlanzeige zu erstatten.
Schorndorf, den 29. Sept. 1894.
K. Oberamt Kinzelbach.
Die Schultheißenämter
des II. Quartals (1. Juli—30. Sept. d. J.) unter Anschluß der erhobenen Sporeten binnen sechs Tagen hieher einzuliefern bezw. Fehlanzeige zu erstatten.
Schorndorf, den 29. Sept. 1894.
K. Oberamt Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
— Staatsminister a. D. v. Kerner feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Derselbe ist 1814 in Dizingen geboren und war von 1865

K. Oberamt Kinzelbach.
bis 1891, also volle 25 Jahre württ. Finanzminister. Er hatte noch gute Zeiten, denn seine Klassen waren immer gefüllt und die fette Restverwaltung war sein Zukunftsruhm. Jetzt ist dieser Schatz gehoben und der Turm leer.
Canstatt, 29. Sept. Wie wir erfahren, werden vom nächsten Jahre ab sich bei den Pflanzreinen (Bauernreinen) anlässlich des landwirtsch. Hauptfestes nur in Württemberg gezogene Pferde beteiligen können.
Deutsches Reich.

Berlin, 28. Sept. Verschiedene hiesige Blätter melden, daß nach Mitteilungen aus Petersburg, Wien und Darmstadt im Befinden des Jaren eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten sei; er soll einen Schlaganfall erlitten haben. Die Leibärzte halten ihn für zuerkrankt, was jedoch Professor Sacharin bestritt. Obgleich eine augenblickliche Gefahr nicht vorliege, sei doch die Verschlimmerung der Krankheit des Großfürsten erwünscht.
Der bekannte Rudolf Mosse in Berlin läßt in Wilhelmshafen mit einem Kostenaufwand von Dreiviertel Millionen Mark eine große Erziehungsanstalt errichten, die im Herbst d. J. fertig gestellt werden soll. Der Stifter der Anstalt beabsichtigt, 100 Kinder, deren Eltern durch Unglücksfälle, erwerbsunfähig wurden, auf eigene Kosten zu erziehen. Es sollen 50 Knaben und 50 Mädchen ohne Unterschied des Glaubens vom 6. bis 16. Jahre in der Anstalt Aufnahme finden, völlig kostenfrei gekleidet, ernährt, unterrichtet und erzogen werden. Als

Der alte und der neue Glaube.
Erzählung von Luise Pfähler.
Nachdruck verboten.
I.
„Sul Wie heult der Wintersturm! wie fiel der Schnee in dichten Flöden nieder, die Luft verflüsternd!
Zwei einsame Reiter kämpften sich, durch das Unwetter fort, um bis zur Nacht ein Obdach zu erreichen. Ob sie auch oft nach dem Wege umschauten, so konnten sie sich zuletzt doch nicht befehlen, daß sie im Schneegestöber von der offenen Heerstraße abgelassen waren und nun auf freiem Feld umherirrten. Mehrgemals gerieten sie in eiten Gräben und mußten absteigen, um den tief eingekankten Rossen wieder emporzuhelfen.“ Schon aber brach das Abendrot ein, und die erschöpften Pferde trabten nur noch müde und lässig dahin.
„Gott helfe uns!“ seufzte der eine Reiter, „so wir sollten auf freiem Feld übernachten müssen, so wär's unser Tod. Wehe darum! Nach meiner Rückkehr dachte ich fröhliche Hochzeit zu feiern, nun soll meine herzlichste Braut statt des Hoch-

zeit schmuckes ein düster Trauerkleid anlegen, da ich sie nimmer sehen werde.“
„Verzage doch nicht!“ sprach sein Gefährte, „mich würde mein treues Weib beklagen, und meine zwei holden Kinder würden Vaterlos werden, so ich heute auf dem Wege erliegen müßte. — Doch ist es noch nicht so weit. Nach Zena kommen wir heute nicht mehr, aber es muß wohl ein Dorf oder Gehöft in der Nähe sein, Einböden gibt es im süßlichen Lande ja nicht. Lassen wir darum den Rossen die Bügel, sie wittern's sein, ob ein Obdach in der Nähe ist.“
Der Rat dünkte dem jüngern Reiter gut, und sie thaten darnach. Die Rosse spürten, daß sie den Weg ohne Zwang suchen durften, und als bald hoben sie die Köpfe und schnobberten prüfend in der Luft. Bald spitzten sie die Ohren, stießen ein kurzes Wiehern aus und trabten in verkürztem Lauf vorwärts. Nicht lange hernach rief nun auch der jüngere der Reiter: „Ich höre in der Ferne Hundgebell.“
„Wo Hunde sind, da pflegen Menschen zu wohnen.“ — „Gott sei's gebant!“ versetzte der ältere Helfegefährte.

Die seine Spürkraft der Rosse hatte sie nicht getäuscht, noch war die Nacht kaum eingebrochen, als ihnen durch Schnee und Nebel ein Lichtstrahl entgegenblinnte, und demselben folgten gelangten sie bald zu einem einsamen Bauernhause, der von Stall und Stadel umgeben war. Mit lautem Gebell empfing sie ein mächtiger Hofhund, als sie vor dem verschlossenen Hofthor abtraten. Der Lärm des Hundes rief auch den Bauern hinzu, dem wegen des Schneefalls die Fußschläge der nahenden Reiter unhörbar geblieben waren. „Was ist euer Begehrt, ihr Herren?“ fragte er misstrauisch, bevor er die Hofriegel zurückschob.
„Wir heißen ein Nachtlager für uns und unsere Rosse um Geld und gute Worte,“ antwortete der ältere Reiter, und da der Bauer noch immer zögerte, den Riegel wegzuschieben, fügte der jüngere der Reiter hinzu: „Wir sind ehrsame Kaufleute, sind auf dem Wege gen Zena im Unwetter irre geritten und würden wohl unsere letzte Nacht verleben haben, wenn nicht unsere Rosse uns auf diesen Weg gebracht hätten.“
Wir sind auch bereit und erbödig, Mühe und Aufwand zu danken und zu lohnen.